©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

„ nitidulus *Gr.*
„ pullus *Nrdm.*
Quedius ochropterus *Er.*
„ sut uralis *Kies.*
Bledius dissimilis *Er.*
Attagenus pantherinus *Ahr.*
Aspidiphorus orbiculatus *F.*
*Ateuchus pius *Ill.*
*Athous rhombeus *Ol.*
Agriotes flavicornis *Pz.*
Malthinus carbonarius *Will.*
*Dircaea 4-guttata *F.*
Anthicus axillaris *Mar.*
Anaspis ruficollis *Geoffr.*
Chrysanthia viridis *Ill.*
Oedemera marginata *F.*
*Apoderus intermedius *Ill.*
Rhynchites germanicus *Host.*
„ { ophthalmicus *Stev.*
{ comatus *Schh.*
Apion rufirostre *F.*
„ malvae *F.*
„ miniatum *Schh.*
„ pubescens *Krby.*
„ sulcifrons *Host*
Polydrusus pterigomalis *Schh.*
Cleonus exorciatus *Ill.*
*Otiorhynchus geniculat. *Grm.*
„ *obsidianus *Grm.*
„ *opulent. *Kbg.* (*Gr.*)
„ *granulos. *Kbg.*(*Sch*)
„ *Kollari *Grm.*
Magdalinus asphaltinus *Grm.*
Poophagus sisymbii *F.*
Pogonocherus hispidus *F.*
Agapanthia marginella *F.*
Donacia nigra *F.*
„ { simplex *F.*
{ linearis *Hoppe.*
„ sagittariae *F.*
„ lemnae *F.*
Clythra (Labidostomis) pilicollis *Redt.*
„ (Coptocephala) scopolina *L.*
Chrysomela alpicola *Hoppe.*
„ senecionis *Schumm.*
„ monticola *Dft.*
Phaedon graminicola *Dft.*
Plectroscelis semicoerulea *EH.*
Coccinella hieroglyphica *L.*
„ 12-guttata *Poda.*
Scymnus capitatus *F.*

Ueber Attagenus pantherinus. Ahr.
v. C. Fuss.

Am 7. April l. J. glückte es mir den oben bezeichneten seltenen Käfer in zwei Exemplaren zu erbeuten und da über die Lebensweise desselben noch nichts bekannt ist, so halte ich auch folgende Notiz schon für mittheilenswerth. Am rechten Ufer des Altflusses erhebt sich das Land zu einem steilen, hohen Bergzuge, an welchem dem Dorfe Kerz gegenüber vor mehreren Jahrhunderten Bergrutschungen eine langgedehnte, senkrechte über 100 Fuss hohe Wand mit dem sagenhaften „Pfaffenloch“ bildeten. Merkwürdig ist hier das Vorkommen jener grossen runden walzenförmigen und scheibenartigen Sandsteine, welche als Kugeln mit einem Durchmesser bis 2 ½ Schuh, als Walzen mit einer Länge

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

von 7 Fuss, als Scheiben mit Durchmesser von 6 Fuss in einer horinzotalen Lage etwa 9 — 10 Klafter über der Thalsohle eingebettet sind und von den Kerzer-Landleuten zu Bausteinen verwendet werden. In jener Wand wechseln festere, bis zu Sandsteinen erhärtete Schichten mit lockereren, in verschiedenen Höhen mit einer bis drei Linien dicken, horizontalen eisenhältigen Thonschichte durchzogen, ab. Eine dieser lockern Schichten, in gleichem Niveau mit dem „Pfafenl och" und etwa 1 ½ Fuss hoch, fand sich mit einer solchen Menge kleiner runder Oeffnungen durchlöchert, dass sie ganz einem Siebe glich. Indem ich nun der Ursache hievon nachforschend, in die Schichte hineingrub, fand ich in den durcheinander verschlungenen Gängen viele Fragmente von dem Körper einer kleinen Erdbienenart, die aber, scheint es, nicht gesellig ihre Zellen bildet, da ich bis zu einer Tiefe von 1 ½ Fuss in den Berg hinein nur einzelne wachsartige, Coccon ähnliche, leere Behausungen fand. Der eigenthümlich wachsartige Geruch, der beim Zerbröckeln der Erdart sich verbreitete, deutete noch mehr auf den Wohnplatz einer Bienenart hin. Hier nun fand ich auch die abgestreifte röthlichbraune Haut von Larven, ganz den in Sturm Deutschlands Fauna Tafel 354 abgebildeten Larve ähnlich, vor und endlich nach langem Suchen fiel mir auch der vollkommene Käfer in die Hände; einen zweiten fand ich einige Schritte weiter am Eingange der Oeffnungen an der Frühlingssonne sich wärmend. Eine genaue Vergleichung mit Sturms passender Beschreibung und Abbildung im 19. Bändchen seiner Fauna stellte denselben als Attagenus pantherinus *Ahr.* einen für unsere Fauna neuen Käfer, heraus. Derselbe lebt also in den Nestern einer Erdbienenart von deren todten Körpern er sich wahrscheinlich nährt. Eine genaue Prüfung der Fühlerknöpfe meiner zwei Stücke zur Ausmittelung des Geschlechtes zeigte keinen andern Unterschied als bei dem einen eine deutlichere Gliederung des Knopfes, während auch die einzelnen Glieder kräftiger gebaut sind, wodurch der ganze Fühlerknopf etwas weniges länger erscheint. Das letzte Glied ist übrigens in beiden Stücken so lang, als die zwei vorhergehenden zusammen und eiförmig. Wenn also bei dieser Art der nehmliche Gattungstypus herscht, wie bei den andern Attagenusarten, so wären auch diese beiden Stücke Weibchen (Vergl. Sturm's 19. Bdch. p. 82.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Fuss Karl (Carl)

Artikel/Article: Ueber Attagenus pantherinus. Ahr. 63-64